

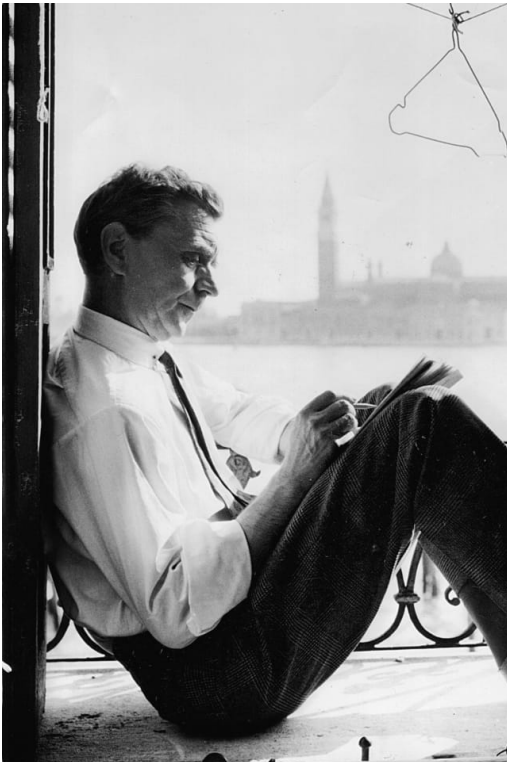


Miroslav Sasek

Venedig

64 Seiten
Euro 16,95 € (D)
sofort lieferbar
erschienen im März 2015
ISBN 978-3-95614-032-7

Mit Miroslav Sasek unterwegs in der »Serenissima«: Wir fahren mit der Gondel durch den Canale Grande, bewundern bei strahlendblauem Himmel den Dogenpalast und viele prachtvolle Palazzi, durchstreifen die zahllosen Gassen und Kanäle, spazieren über die Rialto-Brücke und erleben die Stadt bei »acqua alta«. Wir begegnen Postkartenverkäufern und Marktleuten, Gondolieri und natürlich den von Tauben umflatterten Touristen auf dem Markusplatz ...
»Alle Städte sind gleich, nur Venedig ist ein bissl anders«, wusste schon Friedrich Torbergs Tante Jolesch. Der große Miroslav Sasek liebte Venedig – und mit welcher Begeisterung er durch diese fast unwirklich schöne Stadt spazierte, spiegelt sich auf jeder Seite dieses Buches.



Miroslav Sasek

Miroslav Sasek (1916-1980) wurde in Prag geboren. Ursprünglich war er Architekt, dann begann er Kinderbücher zu schreiben. Nach der Machtübernahme durch die Kommunisten 1948 emigrierte Sasek nach München, wo er zwischen 1951 und 1957 bei Radio Free Europe arbeitete. Später übersiedelte er nach Paris, dort lebte er bis zu seinem Tod. Bereits erschienen: MÜNCHEN, PARIS, LONDON, ROM, NEW YORK und VENEDIG. Mehr auf miroslavsasek.de und auf sasekfoundation.eu/en

Weitere Titel des Autors

Rom 978-3-88897-943-9
London 978-3-88897-874-6
New York 978-3-88897-979-8
Rund um die Welt 978-3-95614-134-8
Paris 978-3-88897-830-2
München 978-3-88897-793-0

Pressestimmen

"Wo parken die Autos? Wie wird der Verkehr geregelt? Wie sieht eine Tankstelle dort aus? Gibt es Busse, Taxis und Straßenreinigung? Und was machen die Bewohner bei Hochwasser? Sasek beantwortet all diese Fragen auf seinen kontrastreichen Illustrationen, die stets von freundlich blickenden Menschen bevölkert sind. Sein Rundgang zeigt aber auch detailreich die vielen historischen Plätze, Kanäle, Kirchen und Paläste Venedigs - den Palazzo Dario, den Ca'd'Oro, die

Piazza San Marco und den Dogenpalast."

Eva-Christina Meier, taz